

## Gesamtschule Friedenstal Herford

### Gesamtschule Friedenstal Herford

Salzufler Straße 129  
32052 Herford  
[info@gesamtschule-friedenstal.de](mailto:info@gesamtschule-friedenstal.de)  
☎ 05221/189 19-0  
[www.gesamtschule-friedenstal.de](http://www.gesamtschule-friedenstal.de)

Schulleiterin: Heike Schmitz-Ibeling  
Bezirksregierung: Detmold

### Schwerpunkte

- Gemeinsames Lernen
- Individuelle Förderung
- Sprachsensibler Fachunterricht
- Selbstständiges Arbeiten

### Kontaktpersonen

Stefanie Bonhaus  
[stefanie.bonhaus@herford.de](mailto:stefanie.bonhaus@herford.de)

Heike Nkurunziza  
[h.nkurunziza@web.de](mailto:h.nkurunziza@web.de)

Die Gesamtschule Friedenstal unterrichtet derzeit 30 neu zugewanderte Kinder und Jugendliche aus 13 Nationen. Sie sind alle einer Regelklasse zugeordnet und erhalten eine zusätzliche Förderung in einer der beiden Vorbereitungsklassen, die schulintern „Internationale Vorbereitungsgruppen (IVG)“ genannt werden. Je nach Leistungsstand verbringen die Schülerinnen und Schüler mehr oder weniger Zeit in der IVG und bekommen dafür einen individuellen Stundenplan.

Für eine gelingende Integration legt die Schule Wert auf:

- ein Team von engagierten Lehrkräften der internationalen Vorbereitungsgruppen,
- regelmäßige Abstimmungsgespräche, u. a. zum Austausch über die Lernstände der Schülerinnen und Schüler, zum Erstellen von Lern- und Entwicklungsplänen, zur Zusammenstellung von Unterrichtsmaterial, zur Koordination von Elterngesprächen und der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern,
- ausführliche Aufnahmegespräche mit den Eltern oder betreuenden Personen,
- eine behutsame Eingewöhnungsphase und individuelle Begleitung der Schülerinnen und Schüler,
- eine Lernatmosphäre, die auf das individuelle Lernverhalten abgestimmt ist,
- selbstständige Arbeitsphasen mit Hilfe von Lernplänen,
- nachvollziehbare Rückmeldungen über den Lernstand,
- Teilhabe an allen Bereichen des Schullebens.

Die Gestaltung und Organisation des Unterrichts mit den neuen Schülerinnen und Schülern knüpft an die Erfahrungen der Schule mit heterogenen Lerngruppen an und ist im Schulprogramm verankert.

### Auf den nächsten Seiten finden Sie

<b>Schulorganisation</b> .....	2
<b>Erste Orientierung</b> .....	4
<b>Individualisiertes Lernen</b> .....	6
<b>Sprache und Unterricht</b> .....	7
<b>Innerschulische Unterstützungssysteme</b> .....	8

## **Schulorganisation**

Die neu zugewanderten Jugendlichen werden nach einem Vorgespräch mit dem Kommunalen Integrationszentrum formal an der Gesamtschule Friedenstal aufgenommen.

### **Regelklassen**

Die neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler werden sofort einer Regelklasse, ihrer so genannten Partnerklasse, zugeordnet, damit sie möglichst schnell Kontakt zu ihren deutschen Mitschülerinnen und Mitschülern haben und am Schulleben teilnehmen. Sie nehmen, je nach ihrem individuellen Leistungsstand, mehr oder weniger viele Stunden am Unterricht ihrer Partnerklasse teil und sind dort bei allen Unternehmungen wie Arbeitsgemeinschaften, Wandertagen oder Klassenfeiern dabei. Im Unterricht können sie zeigen, was sie in ihrer Heimat in Mathematik oder Englisch schon gelernt haben. Die Mitschülerinnen und Mitschüler achten darauf, ob Fragen auftauchen, bei denen sie helfen können. Wörterbücher in den unterschiedlichen Herkunftssprachen unterstützen dabei. Die frühzeitige Zuordnung ist wünschenswert, da bereits im 6. Jahrgang mit dem Einsetzen des Wahlpflichtbereiches erste Weichen für die weitere Schullaufbahn gestellt werden. Formal bleibt die Internationale Vorbereitungsgruppe die Stammgruppe der Kinder, solange sie am Unterricht dort teilnehmen.

### **Internationale Vorbereitungsgruppen**

Zur besonderen Förderung gibt es an der Gesamtschule Friedenstal neben den Regelklassen zwei internationale Vorbereitungsgruppen (IVG). Hier werden maximal jeweils 15 Schülerinnen und Schüler in ihrer neuen Zweit- oder Drittsprache Deutsch unterrichtet. Die Klassenlehrerin ist mit 19 Stunden in diesen Gruppen eingesetzt, der restliche Unterricht wird von Fachlehrkräften erteilt. Nach individuellem Lernstand und Lernfortschritt gehen die Kinder baldmöglichst in den Regelunterricht über. In den Förderstunden des Regelbereichs, die an der Gesamtschule Friedenstal in Form von Werkstattstunden genutzt werden und mit der zusätzlichen Förderung durch die Lehrkräfte der IVG wird die Mitarbeit in der Partnerklasse unterstützt.

Die Werkstattstunden sind fester Bestandteil des Unterrichtsangebotes in den Jahrgängen 5, 6 und 7. Jede Schülerin/jeder Schüler hat bis zu vier Werkstattstunden pro Woche im Stundenplan. In diesen Stunden wird der Grundstein für das selbstständige Lernen gelegt, das in allen Jahrgängen bis zum Abitur eine wichtige Basis für den Lernerfolg ist. Eine wichtige Rolle spielt dabei das den Lernprozess begleitende Logbuch als verbindliche eingeführte Form der Lerndokumentation. Es hilft den Schülerinnen und Schülern, sich erreichbare Lernziele zu setzen, ihre Arbeitsprozesse zu planen und zu reflektieren.

Alle Schülerinnen und Schüler bringen aus ihren Unterrichtsstunden differenzierte und kompetenzorientierte Arbeitspläne mit. Die Lehrerinnen und Lehrer, die als Klassen- oder Fachlehrerinnen und -lehrer die Schülerinnen und Schüler gut kennen, helfen dabei, Arbeitsschwerpunkte zu setzen und begleiten die einzelnen Lernschritte. Auch die Schülerinnen und Schüler der IVG können in diesen Stunden in der Regelklasse an ihren individuellen Arbeitsplänen arbeiten.

### **Eine organisatorische Herausforderung**

Durch den variierenden Zeitrahmen, den die Schülerinnen und Schüler in den Regelklassen verbringen und bedingt durch die unterschiedliche Verteilung der Unterrichtsfächer, erhält jede Schülerin/jeder Schüler einen individuellen Stundenplan. Dies bringt Anforderungen für die Unterrichtsorganisation und -gestaltung mit sich.

Die Zuweisung zu unterschiedlichen Fächern in den Regelklassen wird quartalsweise überprüft und ggf. angepasst.

Die Zusammensetzung der IVG in den einzelnen Stunden kann daher unterschiedlich sein. Die Lehrkräfte der internationalen Vorbereitungsgruppen legen ihr Augenmerk auf die Förderung der einzelnen Kinder. Ausgehängte Stundenpläne helfen dabei, den Überblick zu behalten. Die Unterrichtsgestaltung erfordert viele individualisierte Lernphasen. Auch die im Stundenplan der IVG gesetzten DaZ-Stunden sind niveaudifferenziert gestaltet.

### **Regelmäßige Treffen im Team**

Wöchentlich finden regelmäßige Treffen im Team statt, zu dem alle IVG-Lehrkräfte, die Sozialarbeiterin und gelegentlich Gäste gehören. Themen der Teamsitzungen sind neben aktuellen Besprechungspunkten die Lernentwicklung der einzelnen Schülerinnen und Schüler, Projekte und Veranstaltungen, die Anpassung der individuellen Stundenpläne, Materialien und Ressourcen sowie die Kooperationen mit den Fachlehrkräften in den Partnerklassen. Außerdem tauschen sich die Teammitglieder über die Elternarbeit und Kontakte zu externen Einrichtungen wie dem kommunalen Integrationszentrum (KI) und den Stellen der Jugendhilfe aus. Die Klassenlehrerin der IVG übernimmt die Aufgabe, die Teamsitzungen zu koordinieren.

### **Weiterführende Materialien:**

- [Stundenplan der internationalen Vorbereitungsgruppen \(IVG\)](#)
- [Stundenplan einer Schülerin](#)

## **Erste Orientierung**

Der ersten Phase an der neuen Schule wird eine besondere Bedeutung beigemessen und so wird der Einstieg an der Gesamtschule Friedenstal sorgfältig gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler werden mit dem Schulgebäude und den an der Schule vereinbarten Regelungen vertraut gemacht. Hierzu erhalten sie Unterstützung durch Schülerinnen und -schüler ihrer Partnerklassen.

### **Orientierungsgespräch mit Eltern oder Erziehungsberechtigten**

Nach der formalen Aufnahme in die Schule, für die neben dem Aufnahmebogen ein begleitender Laufzettel entwickelt wurde, wird mit den Eltern innerhalb der ersten vier Wochen nach Aufnahme ihres Kindes ein ausführliches Orientierungsgespräch geführt. Bei Bedarf wird ein Übersetzer bzw. eine Übersetzerin hinzugezogen, oft bringen die Eltern aber auch eine Person ihres Vertrauens mit. Wichtige Inhalte dieses ersten Gesprächs sind zunächst natürlich Informationen über praktische Fragen z.B. über die benötigten Materialien, den Stundenplan und allgemeine Verhaltensregeln in der Schule. Eltern und ihre Kinder sollen möglichst früh über Erwartungen der Schule informiert sein, damit sie sich auf ihre Rolle und ihre Aufgaben einstellen können und wissen, wer sie künftig als Ansprechperson unterstützen kann. Interessiert zeigen sich die Eltern auch an Informationen über das Schulsystem in Deutschland und die Gesamtschule im Besonderen. Eltern können so frühzeitig die möglichen Schullaufbahnen und Bildungsperspektiven ihrer Kinder einschätzen. Erste Aufschlüsse über die Vorerfahrungen der neuen Schülerinnen und Schüler, ihre Sprachbiographie, ihre Interessen und ihren Stand in der Schriftsprache erhalten wir anhand des Schülerportraits, das wir gemeinsam mit den Kindern und einem Übersetzer ausfüllen. In einer Willkommensmappe sind Hinweise zusammengestellt, die das Leben und Lernen an der Gesamtschule Friedenstal und das deutsche Schulsystem betreffen.

### **Begrüßung der Schülerinnen und Schüler in der IVG**

Zur Begrüßung in der IVG werden die Heimatländer und -städte der neuen Schülerinnen und Schüler an einer großen Karte markiert. Mit fortschreitendem Sprachvermögen in der deutschen Sprache können ihre Herkunftsländer thematisiert werden. Auch verfassen einige Schülerinnen und Schüler Referate und ihre Jahresarbeiten zu Themenstellungen ihrer Heimat.

Die im Unterricht benötigten Materialien müssen gekauft werden. Da die Schülerinnen und Schüler Wörter wie Schultasche, Turnbeutel und Federmappe noch nicht kennen, werden sie ihnen anschaulich erklärt. Die ersten neuen Vokabeln gehören zum Wortfeld „Meine Schultasche“ – der erste Lernschritt ist getan.

### **Begrüßung in der Partnerklasse**

Nachdem die Schülerinnen und Schüler formal in die Schule aufgenommen wurden und erste Lernschritte in der IVG gemacht haben, werden sie so bald wie möglich in ihrer Partnerklasse begrüßt. Auch diejenigen, die noch kein oder wenig Deutsch sprechen, werden von Beginn an einer Partnerklasse zugeordnet. In dieser Partnerklasse übernehmen Schülerinnen und Schüler Lernpatenschaften für ihre neue Klassenkameradin oder ihren neuen Klassenkameraden, sobald sie am Fachunterricht teilnehmen. Die Patinnen und Paten zeigen ihnen auch die Schule, helfen ihnen dabei, zwischen IVG und Klassenunterricht zu pendeln und ihre Materialien bereit zu halten. Da die Schule ohnehin viele Kinder mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen hat, finden sich häufig Patinnen und Paten, die die Muttersprachen ihrer neuen Mitschülerinnen und Mitschüler sprechen und so in vielen Situationen erklären und vermitteln können. Als Begrüßungsstunde wird in der Regel eine Klassenratsstunde gewählt, in der die neuen Schülerinnen und Schüler in die Klassengemeinschaft aufgenommen

werden. In den kommenden Wochen und Monaten werden sie neben dem DaZ-Unterricht in der IVG individuell und schrittweise in die Unterrichtsarbeit ihrer Partnerklasse eingefädelt. Unabhängig davon, in welchem Umfang sie bereits am Regelunterricht teilnehmen können, sind sie gleichberechtigte Mitglieder ihrer Partnerklasse und können grundsätzlich an allen Klassenaktivitäten wie Ausflügen, Festen und Projekten teilnehmen.

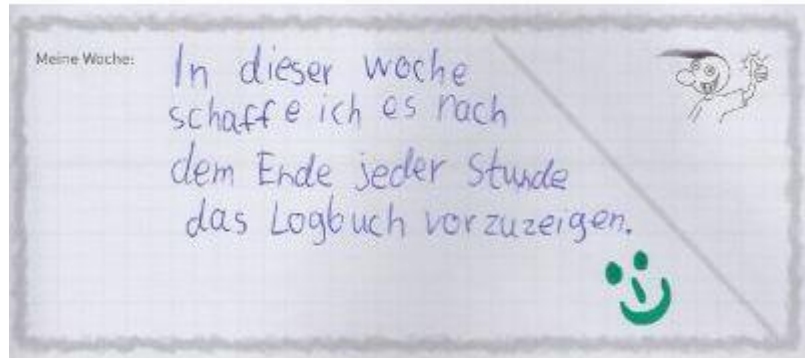
**Weiterführende Materialien:**

- [Laufzettel für die Anmeldung von Schülerinnen und Schülern](#)
- [Leitfaden für das Orientierungsgespräch](#)
- [Vorlage Schülerportrait](#)
- [Informationen für dich und deine Eltern](#)
- [Materialien zum Schulstart](#)

## Individualisiertes Lernen

Die internationalen Vorbereitungsgruppen werden im Rahmen der durch Heterogenität geprägten Schülerschaft der Gesamtschule als besonderer Förderort verstanden. Um die Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer individuellen Voraussetzungen zu fördern, werden Lern- und Entwicklungspläne erstellt, die in der Teambesprechung mit allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen abgestimmt werden.

Wie alle Schülerinnen und Schüler der Schule erhalten die neu zugewanderten Jugendlichen ein Logbuch, in dem die für sie relevanten Lerninhalte notiert sind und das sie als Lernbegleiter in allen Unterrichtsstunden verwenden. Für jede Woche wird ein individuelles Ziel formuliert.



Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich an den für sie formulierten Unterrichtsinhalten. Binnendifferenzierung im Unterricht kann zum Beispiel gewährleistet werden, indem die Lehrkraft neue Inhalte mit einem Teil der Schülerinnen und Schüler im Plenum erarbeitet, während andere sich mit Aufgaben aus ihren individuellen Lernplänen beschäftigen.

Die Schule verfügt in ihrem Regelbereich über Konzepte zur individuellen Förderung und zur Unterstützung individualisierten Lernens. Hierzu zählen mehrere Ressourcen und Instrumente:

- Werkstattstunden, in denen die Schülerinnen und Schüler Zeiträume zur selbstständigen Arbeit anhand von kompetenzorientierten, individuellen Arbeitsplänen finden,
- medial und personell ausgestattete Räume zum selbstständigen Lernen: Lernwerkstatt SI und Lernstudio SII,
- Jahresarbeiten, mit denen jede Schülerin/jeder Schüler einmal pro Schuljahr eine selbstständige Erarbeitung erstellt und präsentiert,
- Logbücher, in denen die Lern- und Beratungsprozesse der Schülerinnen und Schüler dokumentiert und kommentiert werden,
- Klassenratsstunden, in denen die Schülerinnen und Schüler die Angelegenheiten ihrer Klasse thematisieren und demokratische Entscheidungsprozesse einüben,
- ein Übergangsmangement an den Schnittstellen zwischen den Stationen der Schullaufbahnen der Schülerinnen und Schüler.

### Weiterführende Materialien:

- [Logbuch: Mein Wochenziel](#)
- [Logbuch: Vorhaben](#)
- [Logbuch: beispielhafte Wochenreflexion](#)
- [Deckblatt eines Lern- und Entwicklungsplans](#)
- [Das Kind im Mittelpunkt: Strukturen und Instrumente des individualisierten Unterrichts](#)

## **Sprache und Unterricht**

Die Schule verfolgt die Weiterentwicklung eines sprachsensiblen Unterrichts in allen Fächern. Die internationalen Vorbereitungsgruppen dienen hierbei gleichsam als Sensor für Fragen, die beim sprachsensiblen Unterricht in allen Fächern beachtet werden müssen. Darüber hinaus führt die Teilnahme der Schule am Projekt „Sprachsensible Unterrichtsentwicklung“ dazu, dass alle Texte, die im Unterricht verwendet werden, auf sprachliche Barrieren geprüft werden.

### **Weiterführende Materialien:**

- [Grafik Sprachbildung in allen Fächern](#)
- [Sprachsensible Schulentwicklung, Bezirksregierung Arnsberg](#)

## **Innerschulische Unterstützungssysteme**

An der Gesamtschule Friedenstal ist ein Patensystem etabliert, das sicherstellt, dass neue Schülerinnen und Schüler bei Bedarf Unterstützung erhalten. Auch im Regelbereich gibt es Schülerinnen und Schüler des jeweils 10. Jahrgangs, die, angeleitet durch die Schulsozialarbeiterin, die Kinder der 5. Klassen unterstützen.

In den internationalen Vorbereitungsgruppen setzen sich Schülerinnen der Oberstufe in besonderem Maße ein, indem sie ihre Freistunden zur Teilnahme dort nutzen und individuelle Unterstützung für einzelne Schülerinnen und Schüler sowie für Gruppen, die sich mit bestimmten Themenschwerpunkten beschäftigen, leisten.

Darüber hinaus hat jedes „Einsteigerkind“ eine Patin oder einen Paten in der Partnerklasse.

Regelmäßig finden Gespräche zwischen der Leiterin der IVG und den Abteilungsleiterinnen sowie der Schulleiterin statt. Einen breiten Raum nehmen auch die koordinierenden Gespräche mit den in den Partnerklassen unterrichtenden Fachlehrkräften ein.

Mit dem Konzept verfolgt die Gesamtschule Friedenstal das Ziel, den Schülerinnen und Schülern der IVG eine möglichst bruchlose und zügige Eingliederung in die für sie besten Schullaufbahnen zu erleichtern und ihnen die Chance auf einen entsprechenden Abschluss zu eröffnen. Die erforderliche, stetige Weiterentwicklung der Konzepte und Umsetzungen in den IVG ist dementsprechend ein Bestandteil der pädagogischen Schulentwicklung. Die zur Verfügung stehenden pädagogischen, systemischen, personellen und sächlichen Ressourcen werden in diesem Sinne genutzt.